

Protokoll der Regionenversammlung Mitteldeutschland am 10.01.2023

in der Praxis Staudigl, Hohestr.36, Leipzig bzw. über Videochat

Vor Ort anwesend: Lena Staudigl, Freda Grünhage, Anke Wegener-Sorge, Andrea Spee-Keller, Dr. Wilfried Haßelberg-Weyandt, Norbert Fink, Peter Batura
Online: Marvin Rieckhof, DD, Susanne Reichert, DD

Zur Regionenversammlung wurde fristgerecht vor der DV im März 23 in Köln eingeladen. Das Protokoll der Regionenversammlung 2022 wurde nicht beanstandet.

Tagesordnung:

TOP 1 Bericht aus dem GwG-Vorstand:

Anke Wegener-Sorge berichtet aus dem GwG Vorstand, dem neben den zwei bisherigen Mitgliedern Lena Staudigl (2. Vorsitzende) und Thomas Esher (Schatzmeister), seit 2022 3 neue Mitglieder angehören, nämlich Till Schultze-Gebhardt (1.Vorsitzender), Dr. Hartmut Wild und Anke Wegener-Sorge.

Sie berichtet von den Veränderungen in der Geschäftsstelle in Köln, der veränderten Ausbildungsstruktur in Bereich der Personenzentrierten Beratung, der Kooperation mit dem DGfB und dem DGSv, dem Kammertag, den neuesten Entwicklungen im Bemühen um die Anerkennung der Personenzentrierten Psychotherapie und wichtigen zukünftigen Terminen:

- Weltkongress PCE 2026 in Köln, "A CHANGING WORLD" , 8.– 12. Juli 2026
- 2024 GwG Jahreskongress in Erfurt

TOP 2: Delegiertenversammlung am 4.März in Köln: u.a. sollen Prof. Dr. Gert-Walter Speierer und Prof. Dr. Klaus Sander zu GwG-Ehrenmitglieder ernannt, neue Standards für die Kursleiter-Qualifizierung und neue Mindeststandards für die WB PZB beschlossen werden. Norbert Fink ist verhindert, Peter Batura wird als sein Stellvertreter zur DV fahren, um die Region zu vertreten, Wilfried Haßelberg ist als überregionaler Delegierter auch vertreten.

TOP 3:

Fortbildung der Region. Es wird von der Fortbildung 2022 „Let´s talk about sex“ mit Chr. Wakolbinger aus Wien berichtet und diese ausgewertet. Für die Fortbildung 2023, die möglichst nicht in den sächsischen Herbstferien stattfinden soll, werden Themen- und ReferentInnenvorschläge gesammelt.

Arbeit in der Region. Diskutiert wurden die Möglichkeiten und Grenzen der Regionarbeit in Mitteldeutschland und allgemein. Dabei wurde auch darüber nachgedacht, ob die Struktur der Regionen innerhalb der GwG langfristig aufrechterhalten werden kann. Alternative Strukturen könnten kleinteiliger sein und sich nach Arbeits- und Interessenbereichen ausrichten. So gibt es bereits jetzt aktive Gruppen, wo bspw. Kursleiter*innen oder Kolleg*innen aus der Paarberatung regelmäßig in Kontakt sind.

Protokoll: Peter Batura